

10 Regenspiele an der frischen Luft

1. Schatzsuche

Wenn der Sandkasten im Regen zum Matschen einlädt, ist es ein besonderes Vergnügen, dort nach verborgenen Schätzen zu graben und zu sieben.

Durchforsten Sie den Sandkasten, wenn er nicht abgedeckt ist, zuvor ggf. nach unliebsamen Hinterlassenschaften von Nachbarskatzen. Anschließend können Sie kleine Gegenstände verstecken.

Tipp: Platzieren Sie z. B. Murmeln oder Muggelsteine im Sandkasten – ihnen kann die Witterung wenig anhaben. Die Kinder tauschen sie anschließend bei Ihnen in attraktivere Schätze um, z. B. einen tollen Stift, ein Radiergummi, einen gesunden Snack oder einen Gutschein ...

2. Labyrinth

Dieses Spiel klappt super mit Erde: Die Kinder graben kleine Kanäle in den Untergrund, sodass ein Labyrinth entsteht und füllen dieses anschließend mit Wasser, falls nötig.

Nun bugsieren sie schwimmende Gegenstände mit einem Stock oder durch Pusten durch die Gänge, um beispielsweise ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Vielleicht haben auch einige Kinder die Idee, Brücken über die Kanäle zu bauen und Murmeln darüber zurollen, ohne dass diese ins Wasser fallen?

3. Pfützen vermessen

Gehen Sie gemeinsam auf die Suche nach Pfützen in Ihrer Umgebung. Die Kinder messen die Breite, Länge und Tiefe der Pfützen, z. B. mithilfe von Zweigen oder einem professionelleren Messgerät.

Wer findet die größte oder tiefste Pfütze? Wie viel Wasser passt wohl hinein, und wie kann man das am besten überprüfen? Wenn Sie geeignete Gefäße zur Verfügung stellen, können die Kinder es ausprobieren und sich dabei überlegen, wohin das Wasser nach ein paar Tagen wohl verschwindet – und warum.

4. Matschen und Bauen in Pfützen

Wenn der Außenbereich Ihrer Einrichtung Pfützen begünstigt, ist es ein Riesenspaß für Kinder, in ihnen zu matschen und zu bauen. So entstehen kleine Bauwerke, Kanäle, Wege, vielleicht sogar in Kombination mit Zweigen und Moos ganze Landschaften, durch die das Wasser immer neue Wege findet. Falls die nähere Umgebung keine geeigneten Pfützen hergibt, ist ein Ausflug in die Natur eine tolle Alternative.

5. Wer trifft die Pfütze?

Wenn sich bei anhaltendem Regen Pfützen auf dem Gelände gebildet haben, nutzen Sie diese für Wurfspiele. Alternativ stellen Sie verschiedene Behälter auf, die Sie mit Wasser füllen. Markieren Sie ggf. Ziellinien pro Behälter, vielleicht auch mehrere: Wer von weiter weg trifft, bekommt mehr Punkte.

Die Kinder wählen unterschiedliche Wurfobjekte aus und lernen so deren Flugverhalten kennen. Gleichzeitig können sie ihre Einschätzung verbessern: Welches Wurfgeschoss eignet sich am besten für kurze oder lange Distanzen, welche Wurftechniken gibt es? Als Wurfobjekte eignen sich z. B. Eicheln, Kastanien, Murmeln, Tischtennisbälle, Papierkugeln, kleine Äste, Soft-Wurfringe, Soft-Wurftorpedos oder Wurfbälle.

6. Pfützen-Springer

Wenn es mal so richtig Spaß machen soll und die Kleidung dreckig werden darf, ist Pfützenspringen die lustigste Regenaktivität. Wie weit spritzt das Wasser je nach Sprungtechnik? Welche Weite erzielt man beim Durchfahren mit einem Roller? Können die Kinder die Pfütze leerspringen oder klappt das nicht? Und wenn nein, woran mag das liegen?

Wir alle standen als Fußgänger bei Regen schon einmal zu nah an einer Fahrbahn mit Spurrillen oder Schlaglöchern, als ein Auto an uns vorbeifuhr. Welchen Sicherheitsabstand sollte man einhalten, um trocken zu bleiben?

7. Wasser-Staffellauf

Legen Sie eine Strecke fest, je nach Fähigkeiten der Kinder auch mit kleinen Hindernissen. Nun brauchen Sie zwei größere Gefäße pro Gruppe und mehrere kleine Gefäße pro Teilnehmer. Am Startpunkt steht ein voller Wassereimer, am Ziel ein leerer.

Die Kinder füllen ihre Becher und laufen nacheinander los. Erst wenn das erste Kind sein Wasser in den Eimer am Ziel geschüttet hat (oder zur Gruppe zurückgekehrt ist), darf das nächste Gruppenmitglied starten.

Treten mehrere Gruppen gegeneinander an, gewinnt diejenige, die das meiste Wasser in den Ziel-Eimer befördert hat. Den Wasserstand messen Sie gemeinsam: Welche Ideen haben die Kinder, um die genauen Messwerte zu ermitteln?

Tipp: Noch spannender ist es, wenn die Zielgefäße der Gruppen sich unterscheiden, sodass am Wasserstand nicht ablesbar ist, in welchem Behälter sich mehr befindet.

8. Bootstour

Nutzen Sie vorhandene Pfützen oder auch einen Wassertisch, damit die Kinder ihre selbst gebastelten Schiffe und Flöße testen können. Vielleicht ist Pusten zum Antreiben gar nicht nötig, wenn Wind weht, man Wasser aus einem Gefäß hinzugibt oder eine Schleuse öffnet. Außerdem lädt der Außenbereich dazu ein, verschiedene Naturmaterialien auf ihre Schwimmfähigkeit zu prüfen und die eigenen Wasserfahrzeuge weiter auszubauen, um sie zu optimieren. Wie viel und welche Dinge kann so ein kleines Boot oder Floß wohl heil transportieren? Welches Boot schwimmt am schnellsten, und warum? Was hält ein Floß am besten zusammen, und wie beeinflussen Segel das Schwimmverhalten?

9. Regenmessen

Bei anhaltenden Regentagen haben die Kinder die Gelegenheit, den Niederschlag zu messen. Dafür benötigen sie Bechergläser, die sie draußen unter freiem Himmel aufstellen. So kann der Wasserstand jeden Morgen und Nachmittag gemessen und dokumentiert werden, z. B. mit einer Markierung auf dem Glas.

Nimmt der Wasserstand immer nur zu oder auch ab? Warum steht nicht die ganze Straße oder der Boden unter Wasser, obwohl das Messglas sich füllt? Wie viel Regen fällt dann wohl auf einer Fläche, die dem Gruppenraum entspricht? Und warum regnet es überhaupt?

10. Tropfkunstwerke

Kennen Ihre Kinder Kleckerburgen? Zwar kein Bewegungsspiel im Wortsinn, aber ein super Training für Geschick und Vorstellungskraft.

Damit Kleckerburgen gelingen, ist das Mischverhältnis zwischen Sand und Wasser entscheidend: In einem Eimer mischen die Kinder Sand mit so viel Wasser, dass die Mixtur sich träufeln lässt. Zum Bauen nehmen sie eine Faust voll und lassen das Gemisch auf den Untergrund träufeln. So entsteht in Windeseile jede gewünschte Form mit einer einzigartigen Optik – eine meditative Tätigkeit, die zu immer neuen Kunstwerken, Türmen, Gebäuden, Tieren und Mustern inspiriert.